

Von: Dr. Peter Tauber, MdB
Betreff: Ihr Schreiben vom 27. Mai
Datum: 2. Juni 2015 16:10
An: info@dialog-2015.de

DP

Sehr geehrter Herr Beil,

Ihre Anfrage vom 27. Mai diesen Jahres habe ich mit großem Interesse gelesen und danke Ihnen für Ihr Engagement.

Ich teile die Einschätzung von Herrn Bundesminister Dr. Thomas de Maizière, dass die Komplexität politischer Entscheidungsfindung nicht holzschnittartig in ein Ja-Nein-Schema passen kann. Aber auch ein sog. „gesetzabschaffendes Referendum“ presst letztendlich ebenfalls eine komplexe Thematik in eine Entscheidung, die auf Ja oder Nein hinausläuft.

Bei der Abschaffung von Gesetzen auf dem Wege eines Referendums wird wiederum ein komplexer Sachverhalt holzschnittartig verkürzt. Es lässt sich immer trefflich streiten, ob bestimmte Regelungen sinnvoll sind oder ihren Zweck erfüllen. Hier muss man aber genau hinsehen, denn oftmals sind Gesetze keine Einzelkämpfer, sondern in ein Räderwerk verschiedener Gesetze eingebunden. Wenn Sie aus einem Uhrwerk ein noch so kleines Zahnrad herausnehmen wird die Uhr nicht mehr richtig gehen.

Viel entscheidender ist meiner Meinung nach die Frage, a) muss man alles Regeln (Stichwort: Entbürokratisierung) und b) müssen Gesetze Ewigkeitsgarantien haben?

In Hessen beispielsweise haben Gesetze ein Ablaufdatum. Mit Ablauf des im Gesetz festgelegten Datums verliert das beschlossene Gesetz seine Gültigkeit. Wenn man das Gesetz für gut und hilfreich befindet, muss man es rechtzeitig verlängern.

Eine solche Regelung ist wahrscheinlich einfacher zielgerichteter und vor allem Kostengünstiger, denn ein bundesweites Referendum würde unabhängig von Kampagnenkosten etwa so viel Kosten, wie die Durchführung einer Bundestagswahl. Das waren 2013 in etwa 74,5 Millionen Euro.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Peter Tauber, MdB
Generalsekretär der CDU Deutschlands
Platz der Republik 1, 11011 Berlin